

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

1. Vermögenslage

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	TEUR	%	%	TEUR	%	TEUR
A. Vermögen						
I. Anlagevermögen						
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	64	0,4	0,7	129	-50,4	-65
2. Sachanlagen	9.170	51,1	49,5	9.196	-0,3	-26
4. Summe	9.234	51,5	50,2	9.325	-1,0	-91
II. Umlaufvermögen						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	301	1,7	1,9	353	-14,7	-52
2. Forderungen an den Einrichtungsträger (ohne liquide Mittel)	21	0,1	0,7	127	-83,5	-106
3. Sonstige Vermögensgegenstände	125	0,7	0,7	125	0,0	0
4. Liquide Mittel	8.257	45,9	46,4	8.638	-4,4	-381
5. Summe	8.704	48,4	49,7	9.243	-5,8	-539
III. Rechnungsabgrenzungsposten	16	0,1	0,1	18	-11,1	-2
IV. Vermögen gesamt	17.954	100,0	100,0	18.586	-3,4	-632
B. Kapital						
I. Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten						
1. Stammkapital	205	1,1	1,1	205	0,0	0
2. Allgemeine Rücklage	5.285	29,4	28,4	5.285	0,0	0
3. Gewinnvortrag	2.296	12,8	12,9	2.406	-4,6	-110
4. Jahresverlust	-943	-5,3	-0,6	-110	*	-833
5. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	461	2,6	2,7	485	-4,9	-24
6. Summe	7.304	40,6	44,5	8.271	-11,7	-967
II. Fremdkapital						
1. Sonstige Rückstellungen	8.448	47,1	43,3	8.043	5,0	405
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	640	3,6	3,9	725	-11,7	-85
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	1.279	7,1	6,9	1.287	-0,6	-8
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	2	0,0	0,0	4	-50,0	-2
5. Sonstige Verbindlichkeiten	281	1,6	1,4	256	9,8	25
6. Summe	10.650	59,4	55,5	10.315	3,2	335
III. Kapital gesamt	17.954	100,0	100,0	18.586	-3,4	-632

* Veränderungen über 100 % werden nicht dargestellt.

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Das Anlagevermögen verminderte sich im Berichtsjahr um TEUR 91. Den Investitionen in Höhe von TEUR 923 standen Abschreibungen von TEUR 996 und Abgänge von TEUR 18 gegenüber. Die Investitionen betreffen:

	<u>TEUR</u>
Software	30
Umbau Umladestation Leimbach	286
2 Abrollkipper	253
Betriebs- und Geschäftsausstattung Leimbach	18
Betriebs- und Geschäftsausstattung Remagen-Kripp	57
Betriebs- und Geschäftsausstattung AWZ Niederzissen	48
Problemabfallsammelbehälter	95
Behälterident- und Wägesysteme	67
Anlagen im Bau	38
Sonstige	31
	<u>923</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um TEUR 52 erhöht. Der Gesamtbestand der Bruttoforderungen beträgt TEUR 399. Er vermindert sich um vorzunehmende Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 98.

Die Forderungen an den Einrichtungsträger (ohne liquide Mittel) nahmen infolge gesunkener Zinsansprüche aus Geldeinlagen beim Landkreis sowie gesunkener Forderungen aus der Personal- und Sachkostenabrechnung per saldo um TEUR 106 ab.

Die liquiden Mittel, die sich aus dem Girokonto bei der Kreissparkasse, dem kurzfristigen Darlehen an den Kreis und der Barkasse zusammensetzen, verzeichnen einen Rückgang um TEUR 381. Während aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit eine Zunahme des Finanzvermögens um TEUR 524 verbucht werden konnte, führte die Investitionstätigkeit zu einem Mittelabfluss von TEUR 905, so dass sich der Bestand der liquiden Mittel insgesamt verminderte.

Das Eigenkapital und der eigenkapitalähnliche Posten nahmen insgesamt um TEUR 967 ab. Im Einzelnen führten der Jahresverlust in Höhe von TEUR 943 sowie die Abnahme des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen um TEUR 24 per saldo zu diesem Rückgang. Der Jahresverlust des Vorjahres in Höhe von TEUR 110 wurde gemäß Beschluss des Kreistages auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde anteilig gemäß den entsprechenden Abschreibungen mit TEUR 24 aufgelöst. Der Sonderposten wird aufgrund seines eigenkapitalähnlichen Charakters dem Eigenkapital zugeordnet.

Bei den sonstigen Rückstellungen nahmen die Deponierückstellungen um TEUR 461 zu. Sie zeigen folgende Entwicklung:

	<u>TEUR</u>
Stand 1.1.2015	7.618
Inanspruchnahme	-162
Auflösungen	-38
Zuführungen (Kostenanpassungen)	8
Aufzinsung	<u>653</u>
Stand 31.12.2015	<u><u>8.079</u></u>

Daneben verminderte sich im Wesentlichen die Rückstellung für die Altersteilzeit durch die Inanspruchnahmen um TEUR 81. Die übrigen Rückstellungen veränderten sich per saldo nur geringfügig um TEUR 26.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen stichtagsbedingt um TEUR 85 geringer aus als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger reduzierten sich geringfügig um TEUR 8.

2. Kapitalflussrechnung

	TEUR	TEUR
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis	-943	
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	996	
3. Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-24	
4. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	
5. Veränderung Forderungen an den Einrichtungsträger (ohne liquide Mittel)	106	
6. Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2	
7. Veränderung Rückstellungen	405	
8. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-85	
9. Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	-8	
10. Veränderung sonstige Passiva	<u>23</u>	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		524
C. Investitionstätigkeit		
1. Zugänge zum Anlagevermögen	-923	
2. Buchwertabgänge Anlagevermögen	<u>18</u>	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		<u>-905</u>
E. Abnahme des Finanzvermögens		-381
F. Liquide Mittel am Beginn des Wirtschaftsjahres		<u>8.638</u>
G. Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres		<u><u>8.257</u></u>

3. Ertragslage

	2015		2014		I. Vgl. z. Vj	Ergebnis- aus- wirkung
	TEUR	%	%	TEUR		
A. Betriebserträge						
1. Umsatzerlöse	10.998	93,3	93,0	10.843	1,4	155
2. Sonstige betriebliche Erträge	786	6,7	7,0	811	-3,1	-25
3. Betriebserträge	11.784	100,0	100,0	11.654	1,1	130
B. Betriebsaufwendungen						
1. Materialaufwand	8.880	75,4	75,8	8.835	0,5	-45
2. Abschreibungen	996	8,5	7,7	898	10,9	-98
3. Kostenerstattung an den Landkreis	1.641	13,9	13,2	1.536	6,8	-105
4. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	617	5,2	4,5	528	16,9	-89
5. Sonstige Betriebsaufwendungen	23	0,2	0,1	13	76,9	-10
6. Summe	12.157	103,2	101,3	11.810	2,9	-347
C. Betriebsergebnis (A - B)	-373	-3,2	-1,3	-156	*	-217
D. Finanzergebnis						
1. Finanzielle Erträge						
a) Zinserträge aus Geldanlagen	17	0,1	0,3	39	-56,4	-22
b) Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen	0	0,0	0,1	6	-100,0	-6
	17	0,1	0,4	45	-62,2	-28
2. Finanzielle Aufwendungen						
a) Aufzinsung von Deponierückstellungen	653	5,5	4,8	555	17,7	-98
b) Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	14	0,1	0,1	9	55,6	-5
	667	5,6	4,9	564	18,3	-103
3. Finanzergebnis	-650	-5,5	-4,5	-519	25,2	-131
E. Neutrales Ergebnis						
1. Neutrale Erträge	102	0,9	5,4	625	-83,7	-523
2. Neutrale Aufwendungen	22	0,2	0,5	60	-63,3	38
3. Neutrales Ergebnis	80	0,7	4,9	565	-85,8	-485
F. Jahresverlust	-943	-8,0	-0,9	-110	*	-833

* Veränderungen über 100 % werden nicht dargestellt.
 Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Für das Berichtsjahr war ein Jahresverlust in Höhe von TEUR 943 zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahresergebnis ist dies ein Rückgang um TEUR 833. Der Rückgang resultiert aus der Verringerung des Betriebsergebnisses um TEUR 217, des Finanzergebnisses um TEUR 131 und des neutralen Ergebnisses um TEUR 485.

Im Bereich des Betriebsergebnisses entwickelten sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>Ergebnis-</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>auswirkung</u>
			<u>TEUR</u>
Hausmüll	9.489	9.369	120
Gewerbemüll	910	906	4
Selbstanlieferungen	492	474	18
Anlieferungen von Bauschutt und Erdaushub	95	86	9
Sonstiges	12	8	4
	<u>10.998</u>	<u>10.843</u>	<u>155</u>

Die Veränderung der Erlöse für Hausmüll resultiert wie in Vorjahren aus Verschiebungen von Mehr-Personen-Haushalten hin zu Ein- und Zwei-Personen-Haushalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand zeigt folgende Entwicklung:

	2015 TEUR	2014 TEUR	Ergebnis- auswirkung TEUR
Verwertung Hausmüll- und Gewerbeabfälle	4.131	4.027	-104
Einsammlung und Beförderung Haushalts- und Gewerbeabfälle	1.766	1.761	-5
Verwertung Bioabfall	794	894	100
Sammlung und Verwertung von Altpapier	562	564	2
Sammlung von Sperrmüll und Verwertung von Holz und Metall	290	279	-11
Sammlung von Elektroschrott	272	335	63
Entsorgung/Sammlung von Bauschutt, Grünschnitt und Weihnachtsbäumen	223	240	17
Sammlung und Entsorgung von Problemabfällen	111	94	-17
Behältergestaltung und Behälterdienst	320	305	-15
Unterhaltung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid"	187	119	-68
RHB-Stoffe	78	76	-2
Sonstige	146	141	-5
	8.880	8.835	-45

Die Veränderungen der Posten resultieren, neben Preisanpassungen, aus der Erhöhung oder Verminderung der jeweiligen Mengen.

Die Abschreibungen nahmen durch die getätigten Investitionen um TEUR 98 zu.

Die Kostenerstattungen an den Landkreis nahmen aufgrund des gestiegenen Personalbestandes und infolge von Gehaltssteigerungen um TEUR 105 zu. Die sonstigen Betriebsaufwendungen zeigen keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen nahmen insbesondere im Bereich der Rechts- und Beratungskosten und der Mietaufwendungen (Papiersammelfahrzeuge ab Dezember 2015) insgesamt um TEUR 89 zu.

Das Finanzergebnis reduzierte sich insbesondere aufgrund der höheren Abzinsungsaufwendungen für langfristige Rückstellungen um TEUR 132.

Das neutrale Ergebnis entwickelte sich wie folgt:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>Ergebnis-</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>auswirkung</u>
			<u>TEUR</u>
<u>Neutrale Erträge</u>			
Auflösung Rückstellungen	59	592	-533
Sonstige	43	33	10
Summe	<u>102</u>	<u>625</u>	<u>-523</u>
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Zuführung Deponierückstellungen	0	6	6
Sonstige	22	54	32
Summe	<u>22</u>	<u>60</u>	<u>38</u>
Neutrales Ergebnis	<u>80</u>	<u>565</u>	<u>-485</u>

4. Wirtschaftsplana) Erfolgsplan

Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung 2015:

	<u>Voranschlag</u> TEUR	<u>Gewinn- und</u> <u>Verlustrechnung</u> TEUR	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u> TEUR
Umsatzerlöse	10.800	10.998	198
Sonstige betriebliche Erträge	655	786	131
A. Betriebsleistung	11.455	11.784	329
Materialaufwand	8.303	8.880	-577
Abschreibungen	1.191	996	195
Kostenerstattungen an den Landkreis	1.670	1.641	29
Weitere betriebliche Aufwendungen	830	640	190
B. Aufwendungen	11.994	12.157	-163
C. Betriebsergebnis (A - B)	-539	-373	166
Zinserträge	23	17	-6
Zinsaufwendungen	450	667	-217
D. Finanzergebnis	-427	-650	-223
Neutrale Erträge	85	102	17
Neutrale Aufwendungen	15	22	-7
E. Neutrales Ergebnis	70	80	10
F. Jahresverlust (C + D + E)	-896	-943	-47

Die Abweichungen beim Materialaufwand resultieren insbesondere aus geringeren geplanten Kosten bei Transport und Verwertung der Abfälle, wohingegen bei den weiteren betrieblichen Aufwendungen bei diversen Posten mit höheren Kosten gerechnet wurde. Die höheren Zinsaufwendungen, die in erster Linie aus der Abzinsung der Deponierückstellungen resultieren, sind auf die seit der Planung weiterhin deutlich gesunkenen Abzinsungssätze zurückzuführen.

b) Vermögensplan

Gegenüberstellung von Vermögensplan und Einnahmen-Ausgaben-Ist:

	<u>Plan - 2015</u> TEUR	<u>Ist - 2015</u> TEUR	<u>Abweichung</u> TEUR
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen und Abgänge Anlagevermögen	1.191	1.014	-177
Erhöhung Rückstellungen	100	405	305
Verminderung sonstige Aktiva	0	160	160
Verminderung liquide Mittel	1.112	381	-731
	<u>2.403</u>	<u>1.960</u>	<u>-443</u>
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	1.093	923	-170
Verminderung Rückstellungen	414	0	-414
Verminderung restliche Passiva	0	94	94
Jahresverlust	896	943	47
	<u>2.403</u>	<u>1.960</u>	<u>-443</u>

Die Abweichungen bei den Investitionen und folglich der liquiden Mittel sind darauf zurückzuführen, dass die geplanten Investitionsbeträge im Berichtsjahr nicht vollständig ausgeschöpft wurden.

Die Abweichungen bei der Verminderung der Rückstellungen und folglich bei den liquiden Mitteln resultieren daraus, dass für das Wirtschaftsjahr geplante Nachsorgemaßnahmen auf den Deponien noch nicht vorgenommen werden mussten.

E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Feststellungen gemäß § 53 HGrG

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG sowie den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen der Betriebssatzung, geführt worden sind.

Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir im Detail in Anlage 6 zu diesem Bericht zusammengestellt.

Über die in dem vorliegenden Bericht dargestellten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 (Anlage 2) des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler, unter dem Datum vom 12. September 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Koblenz, 12. September 2016

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

Roeser
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Bilanz zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014	
Aktiva	EUR	EUR	Passiva
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.157,00	116.699,00	
2. Baukostenzuschüsse	9.122,00	12.249,00	
	<u>64.279,00</u>	<u>128.948,00</u>	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.964.713,59	5.290.481,59	
2. Grundstücke ohne Bauten	1.253.362,19	1.260.026,41	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	874.924,00	0,00	
4. Betriebsanlagen der Abfallverarbeitungsanlagen	56.677,00	132.501,00	
5. Einbringungsanlagen der Abfallbesorgung	1.211.152,00	1.373.961,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	770.574,00	425.911,00	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>38.486,57</u>	<u>713.151,98</u>	
	<u>9.199.889,35</u>	<u>9.196.032,96</u>	
	9.234.168,35	9.324.980,96	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	300.720,63	353.323,14	
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	20.812,64	1.129.840,13	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>124.519,82</u>	<u>125.189,82</u>	
	446.052,99	1.608.353,09	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.257.225,22</u>	<u>7.635.235,03</u>	
	8.703.278,21	9.243.588,12	
	16.183,80	17.680,42	
	<u>17.953.630,36</u>	<u>18.586.249,50</u>	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	204.516,75	204.516,75	
	5.284.819,94	5.284.819,94	
	2.285.776,39	2.405.805,15	
	<u>-942.649,39</u>	<u>-110.028,76</u>	
	6.842.463,69	7.785.113,08	
	460.768,28	484.998,18	
	8.448.480,01	8.042.825,62	
	640.195,43	725.274,29	
	1.278.648,63	1.286.901,15	
	1.734,41	4.703,44	
	<u>281.338,91</u>	<u>256.433,74</u>	
	<u>2.201.917,38</u>	<u>2.273.312,62</u>	
	17.953.630,36	18.586.249,50	

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10 997 815,55	10.842.728,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	888.713,32	1.436.253,18
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	78 003,25	75.625,38
b) Aufwendungen für Abfuhrleistungen, Deponierung und Deponiebetrieb	<u>8.802.183,12</u>	<u>8.759.768,67</u>
	8 880.186,37	8.835.394,05
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	996.454,04	898.187,09
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.297.093,17	2.133.694,14
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.823,46	45.487,23
- davon Erträge aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 5.950,00)		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	667.215,01	563.842,67
- davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 667.215,01 (Vorjahr: EUR 563 842,67)		
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-937.596,26</u>	<u>-106.648,70</u>
9. Sonstige Steuern	5.053,13	3.380,06
10. Jahresverlust	<u><u>-942.649,39</u></u>	<u><u>-110.028,76</u></u>

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis des Anhangs

	<u>Seite</u>
I. <u>Angaben zum Jahresabschluss</u>	4
A. Allgemeines	4
B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
C. Erläuterungen zur Bilanz	6
D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
II. <u>Sonstige Angaben</u>	12
A. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	12
B. Abschlussprüferhonorare	12
C. Abfallbilanz und Tarifstatistik	13
D. Leitungsorgane und Aufwendungen für die Werkleitung	21
E. Durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer und Personalaufwand	24

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden kommunalrechtlichen Bestimmungen erstellt.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 24 EigAnVO gemäß Formblatt 4 gegliedert. Der Posten "Aufwendungen für bezogene Leistungen" wird gemäß § 265 Abs. 6 HGB unter der Bezeichnung "Aufwendungen für Abfuhrleistungen, Deponierung und Deponiebetrieb" dargestellt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Zur höheren Transparenz werden Inanspruchnahmen der Deponierückstellungen bezüglich der Abschreibungen als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Forderungen gegen Gebührens Schuldner, die sich in Insolvenz befinden, sowie mit einem nachteiligen Altersaufbau, wurden einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Ansatz erfolgt zu Nennwerten. Die Auflösung erfolgt gemäß den Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagennachweis (ebenso sind dem Anlagennachweis die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres zu entnehmen).

Die nach § 25 unter Berücksichtigung der Formblätter 2 und 3 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorgeschriebene Gliederung zeigt folgendes Bild:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenar-Ahrweiler
Anlagennachweis gem. § 268 Abs. 2 HGB i. V. m. § 25 EigAnVO (Formblätter 2 und 3 der EigAnVO) zum 31. Dezember 2015

Anlagegegenstand	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwerte		Kennzahlen										
	Stand 1.1.2015		(U) Umbuchung		Stand 31.12.2015		Stand 1.1.2015		Abgang		Stand 31.12.2015		Stand 31.12.2014		durchschn. Abschreibungs- und Restbuchwert										
	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8	EUR	9	EUR	10	EUR	11	%	12	%	13	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	299.958,77		30.162,20	0,00	330.120,97		0,00	330.120,97	183.259,77	91.704,20	0,00	274.963,97	55.157,00	116.699,00		16,7						27,8			
2. Baukostenzuschüsse	61.800,87		0,00	0,00	61.800,87		0,00	61.800,87	49.551,87	3.127,00	0,00	52.678,87	9.122,00	12.249,00		14,8						5,1			
II. Sachanlagen																									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.529.065,09		68.419,62	0,00	11.597.484,71		0,00	11.597.484,71	6.238.583,50	394.187,62	0,00	6.632.771,12	4.964.713,59	5.290.481,59		42,8						3,4			
2. Grundstücke ohne Bauten	1.438.802,76		0,00	0,00	1.431.383,08		0,00	1.431.383,08	178.776,35	0,00	755,46	178.020,89	1.253.362,19	1.260.026,41		87,6						0,0			
3. Bauten auf fremden Grundstücken	647.299,47		887.369,00	2.458,91	1.537.121,38		0,00	1.537.121,38	647.293,47	14.903,91	0,00	662.197,38	874.824,00	0,00		56,9						1,0			
4. Betriebseinrichtung der Abfallverarbeitungsanlagen Abfalllagerung	10.770.504,61		(U) 18.512,74	0,00	10.788.017,35		0,00	10.788.017,35	10.638.003,61	94.336,74	0,00	10.732.340,35	56.677,00	132.501,00		0,5						0,9			
5. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebsanlagen der Einsammlung	1.583.562,05		(U) 38.827,00	0,00	1.622.489,05		0,00	1.622.489,05	209.601,05	201.736,00	0,00	411.337,05	1.211.152,00	1.373.961,00		74,6						12,4			
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.155.367,84		541.121,57	9.725,86	1.686.763,55		0,00	1.686.763,55	729.456,84	196.458,57	9.725,86	916.189,55	770.574,00	425.911,00		45,7						11,6			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	713.151,96		(U) 0,00	(U) 944.808,74	38.486,57		0,00	38.486,57	0,00	0,00	0,00	0,00	38.486,57	713.151,96		100,0						0,0			
	27.837.747,78		(U) 944.808,74	(U) 944.808,74	28.702.745,69		28.117,67	28.702.745,69	18.641.714,82	901.622,84	10.481,32	19.532.856,34	9.169.889,35	9.196.032,96		31,9						3,1			
	28.199.507,42		(U) 944.808,74	(U) 944.808,74	28.094.687,63		28.117,67	28.094.687,63	18.874.526,46	996.454,04	10.481,32	19.860.499,18	9.234.188,35	9.324.980,96		31,7						3,4			

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung und die Laufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind aus dem folgenden Forderungsspiegel ersichtlich:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Gesamt-betrag EUR	mit einer Restlaufzeit von	
		bis zu einem Jahr EUR	mehr als einem Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	300.720,63	300.720,63	0,00
Forderungen an den Einrichtungsträger	20.812,54	20.812,54	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	124.519,82	124.519,82	0,00
Summe	446.052,99	446.052,99	0,00

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet insbesondere Vorauszahlungen für Beamtengehälter.

Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2014	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2015
	EUR			EUR
Stammkapital	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
Allgemeine Rücklage	5.284.819,94	0,00	0,00	5.284.819,94
Gewinnvortrag	2.405.805,15	0,00	-110.028,76	2.295.776,39
Jahresverlust	-110.028,76	-110.028,76	-942.649,39	-942.649,39
	7.785.113,08	-110.028,76	-1.052.678,15	6.842.463,69

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Posten beinhaltet Zuwendungen zu Baumaßnahmen bezüglich des Abfallwirtschaftszentrums und der Umweltlernschule.

Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

	Stand 1.1.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Ab-/ Aufzinsung	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Sonstige Rückstellungen</u>						
Rekultivierung und Nachsorge Deponien	7.618.000,00	162.066,47	38.491,37	8.428,06	653.129,78	8.079.000,00
Prüfungs- und Steuererklärungs- kosten	20.000,00	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	20.000,00
Urlaubsverpflichtungen	43.500,00	43.500,00	0,00	49.600,00	0,00	49.600,00
Dienstjubiläen	970,00	190,00	0,00	0,00	0,00	780,00
Altersteilzeit	177.300,00	88.092,18	0,00	0,00	7.292,18	96.500,00
Rückbau Umladestation Leimbach	110.300,00	0,00	0,00	24.206,95	6.793,05	141.300,00
Ausstehende Rechnungen	72.755,62	11.472,27	20.510,50	20.527,16	0,00	61.300,01
	8.042.825,62	325.320,92	59.001,87	122.762,17	667.215,01	8.448.480,01

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	640.195,43	640.195,43	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	1.278.648,63	20.432,55	0,00	1.258.216,08
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	1.734,41	1.734,41	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	281.338,91	281.338,91	0,00	0,00
Summe	2.201.917,38	943.701,30	0,00	1.258.216,08

Grundpfandrechte und ähnliche Rechte sind nicht als Sicherheiten gegeben.

Haftungsverhältnisse

Unter der Bilanz zu vermerkende Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB) lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und VerlustrechnungUmsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Gebühren für die Entsorgung von Hausmüll und Gewerbemüll. Eine Mengestatistik ist in der nachfolgenden Abfallbilanz 2015 enthalten.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2015 EUR	2014 EUR
Hausmüll	9.489.237,68	9.369.060,17
Gewerbemüll	910.307,97	905.594,52
Selbstanlieferung	492.333,03	474.275,65
Anlieferung von Bauschutt und Erdaushub	94.461,78	85.604,20
Entsorgung von Altreifen	11.475,09	8.194,30
	10.997.815,55	10.842.728,84

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neutrale Erträge in Höhe von TEUR 102 enthalten. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neutrale Aufwendungen von TEUR 22 zu verzeichnen.

II. Sonstige AngabenA. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen im Rahmen des Entsorgungsvertrages mit der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG, Rennerod. Hier wurde für die mechanisch-biologische Behandlung und den Transport von Restabfällen ein mengenunabhängiges Mindestentgelt in Höhe von TEUR 2.394 netto jährlich vereinbart. Der Vertrag endet zum 31. Dezember 2017. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen hinsichtlich der Personalgestellung durch den Landkreis. Im Berichtsjahr fielen hier rund TEUR 1.514 an. Die Gestellung erfolgt über einen unbestimmten Zeitraum. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Eigenbetriebes haben könnten, bestehen nicht.

B. Abschlussprüferhonorare

	Gesamt- honorar
	EUR
1. Abschlussprüfungsleistungen (davon Vorjahr: EUR 1.586,44)	17.552,83
2. Steuerberatungsleistungen (davon Vorjahr: EUR 775,51)	2.038,35
3. Sonstige Leistungen (davon Vorjahr: EUR 147,75)	13.174,75
	32.765,93

C. Abfallbilanz und Tarifstatistik

**Abfallmengenentwicklung Landkreis Ahrweiler
Angaben in Tonnen**

	2015	2014
Hausmüll	25.065	24.892
Sperrmüll	2.597	2.624
hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	179	319
Straßenkehrsicht	41	33
Markt-und Parkabfälle	0	0
Baustellenabfälle	420	473
belasteter Bauschutt	128	144
davon Sonstiges	601	510
davon verwertete Mengen	27.829	27.975
Zwischensumme (ohne unbel. Bauabfälle)	28.430	28.485
unbelastete Inertstoffe abgelagert auf Bauschuttdeponien	15.033	14.088
Gesamtsumme	43.463	42.573
Bioabfall	11.781	12.318
Grünabfall	4.969	3.708
Leichtverpackungen	4.897	4.727
Glas	3.805	4.056
Papier	9.972	10.291
Holz aus Sperrmüllsammelungen	1.840	1.693
Holzanlieferungen auf Umladestationen	1.955	1.352
Metall	147	127
Kühlgeräte	287	274
Poblemabfälle	125	102
Altbatterien	3	3
Altöl	14	13
Altreifen	78	93
Korken	0	1
Elektroschrott	1.077	923
verwertet private Haushalte	40.950	39.681
Gesamtabfallaufkommen	84.413	82.254

Tarifstatistik

Die Gebühren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Jahresgebühren für die Abfallentsorgung von Haushalten betragen:

	Gebühr	
	2015	2014
	EUR	EUR
Bei einem Haushalt mit		
1 Person	126,00	126,00
2 Personen	152,40	152,40
3 Personen	175,20	175,20
4 Personen	194,40	194,40
5 und mehr Personen	211,20	211,20
Wochenendgrundstücke (nicht ständig bewohnt)	152,40	152,40

Bei Eigenkompostierung:

	Gebühr	
	2015	2014
	EUR	EUR
Bei einem Haushalt mit		
1 Person	96,00	96,00
2 Personen	115,20	115,20
3 Personen	132,00	132,00
4 Personen	146,40	146,40
5 und mehr Personen	159,60	159,60
Wochenendgrundstücke (nicht ständig bewohnt)	115,20	115,20

Abfallsäcke Stückpreis:

	Stückpreis	
	2015	2014
	EUR	EUR
Für Biomüll	2,90	2,90
Für Restmüll	2,90	2,90

Die Gebühr für die Verwertung, Kompostierung oder Entsorgung ist eingeschlossen. Bei Nichtbenutzung erfolgte keine Erstattung der Gebühren.

Die Entsorgung der sperrigen Abfälle, der Problemabfälle gem. § 15 Abs. 1 AbfS, der Garten- und Grünabfälle, der Kühl- und Gefriergeräte, des Elektro- und Elektronikschrotts sowie des Altpapiers aus Haushaltungen ist mit der Jahresgebühr abgegolten.

Gebührenmaßstab und -sätze für die Abfallentsorgung aus anderen Herkunftsbereichen

Die Gebühr für die Abfallentsorgung bestimmt sich bei anderen Herkunftsbereichen nach der Zahl, Art und Größe der Abfallbehälter.

Jahresgebühr Zusatzvolumen:

	Gebühr	
	2015	2014
	EUR	EUR
Bei einem Behälter mit		
40 l Bioabfalltonne	33,60	33,60
80 l Bioabfalltonne	67,20	67,20
120 l Bioabfalltonne	100,80	100,80
160 l Bioabfalltonne	134,40	134,40
240 l Bioabfalltonne	201,60	201,60
40 l Restabfalltonne	67,20	67,20
80 l Restabfalltonne	134,40	134,40
120 l Restabfalltonne	201,60	201,60
160 l Restabfalltonne	268,80	268,80
240 l Restabfalltonne	403,20	403,20

Jahresgebühr für Gewerbegrundstücke:

	Gebühr	
	2015	2014
	EUR	EUR
Bei einem Behälter mit		
80 l Restabfalltonne	76,80	76,80
120 l Restabfalltonne	106,80	106,80
240 l Restabfalltonne	199,80	199,80
80 l Bioabfalltonne	66,00	66,00
120 l Bioabfalltonne	91,80	91,80
240 l Bioabfalltonne	166,20	166,20
1.100 l Bioabfalltonne	897,00	897,00

Jahresgebühr für gemischt genutzte Grundstücke:

	Gebühr	
	2015	2014
	EUR	EUR
Bei einem Behälter mit		
120 l Restabfalltonne	185,40	185,40
240 l Restabfalltonne	246,60	246,60
120 l Bioabfalltonne	88,80	88,80
240 l Bioabfalltonne	131,40	131,40

Entsorgung mit Müllcontainern

a) Die Jahresgebühr für die wöchentlich einmalige Abfuhr von Abfällen beträgt für:

	2015	2014
	EUR	EUR
Müllgroßbehälter mit 1,1 cbm Fassungsvermögen	1.883,00	1.883,00
Müllgroßbehälter mit 3,0 cbm Fassungsvermögen	5.136,00	5.136,00
Müllgroßbehälter mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	8.559,00	8.559,00

b) Die Gebühr für jede einmalige Abfuhr beträgt für:

	2015	2014
	EUR	EUR
Müllgroßbehälter mit 1,1 cbm Fassungsvermögen	36,30	36,30
Müllgroßbehälter mit 3,0 cbm Fassungsvermögen	99,00	99,00
Müllgroßbehälter mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	165,00	165,00

c) Die Grundgebühr für die einmalige Abfuhr von Müllgroßbehältern beträgt für:

	2015	2014
	EUR	EUR
Absetzcontainer mit 4,0 cbm Fassungsvermögen	89,00	89,00
Absetzcontainer mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	92,50	92,50
Absetzcontainer mit 7,0 cbm Fassungsvermögen	100,80	100,80
Absetzcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	113,10	113,10
Abrollcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	118,00	118,00
Abrollcontainer mit 20,0 cbm Fassungsvermögen	157,80	157,80
Abrollcontainer mit 30,0 cbm Fassungsvermögen	198,00	198,00
Abrollcontainer mit 40,0 cbm Fassungsvermögen	241,00	241,00
Presscontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	116,70	116,70
Presscontainer mit 20,0 cbm Fassungsvermögen	157,80	157,80

d) Die Leistungsgebühr beträgt je nach Abfallart pro Tonne für:

	2015	2014
	EUR	EUR
Abfälle zur Beseitigung	168,50	168,50
Verwertbares Altholz	17,00	17,00
Garten- und Grünabfälle	112,30	112,30

Die Leistungsgebühr erhöht sich um 100 von Hundert, wenn die an der Abfallentsorgungsanlage angelieferten Abfälle mit einem hohen Anteil (mehr als ein Drittel) an wieder verwertbaren Stoffen vermischt sind.

e) Die Bereitstellungsgebühr eines Müllgroßbehälters beträgt monatlich für:

	2015	2014
	EUR	EUR
Umleerbehälter mit 1,1 cbm Fassungsvermögen	3,00	3,00
Umleerbehälter mit 3,0 cbm Fassungsvermögen	7,00	7,00
Umleerbehälter mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	8,00	8,00
Absetzcontainer mit 4,0 cbm Fassungsvermögen	6,00	6,00
Absetzcontainer mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	9,00	9,00
Absetzcontainer mit 7,0 cbm Fassungsvermögen	10,00	10,00
Absetzcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	11,00	11,00
Abrollcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	20,00	20,00
Abrollcontainer mit 20,0 cbm Fassungsvermögen	23,00	23,00
Abrollcontainer mit 30,0 cbm Fassungsvermögen	28,00	28,00
Abrollcontainer mit 40,0 cbm Fassungsvermögen	33,00	33,00

Bei Bereitstellung eines Müllgroßbehälters bis zu drei Tagen wird keine Bereitstellungsgebühr erhoben. Bei Bereitstellung darüber hinaus wird für jeden angefangenen Monat die volle Gebühr erhoben.

Gebühren bei der Anlieferung zu den Abfallentsorgungsanlagen

- a) Für die Entsorgung von Abfällen, die durch den Abfallbesitzer oder von ihm beauftragte Dritte zulässigerweise zu den vom Landkreis bestimmten Abfallentsorgungsanlagen angeliefert werden, werden folgende Gebühren erhoben:

	Tonne	
	2015	2014
	EUR	EUR
Abfall zur Beseitigung	188,20	188,20
Verwertbares Altholz	21,30	21,30
Garten- und Grünabfälle	47,80	47,80

- b) Die Gebühr für die Anlieferung von Abfällen in kleinen Mengen (bis zu 100 kg) beträgt EUR 14,00 (Vorjahr: EUR 14,00).

- c) Die Gebühren für die Annahme von Altreifen wurden wie folgt festgesetzt:

	Gebühr/Reifen	
	2015	2014
	EUR	EUR
Reifen mit einem Durchmesser bis 80 cm, größere Reifen Preis auf Anfrage	1,80	1,80

Für die Annahme von auf Felgen montierten Altreifen verdoppelt sich die Gebühr.

- d) Die Gebühr für die Annahme von Rechengut und Sandfangrückständen beträgt EUR 178,00 pro Tonne (Vorjahr: EUR 178,00).
- e) Für die Anlieferung von unbelastetem Erdaushub beträgt die Gebühr auf dem Wertstoffzentrum Remagen-Kripp EUR 11,80 pro cbm (Vorjahr: EUR 11,80). Für die Anlieferung von unbelastetem Bauschutt und Straßenaufbruch beträgt die Gebühr EUR 12,40 je t, bei Anlieferungen auf dem Wertstoffzentrum Remagen-Kripp EUR 17,40 pro cbm. Für Kleinanlieferungen bis zu einer Tonne beträgt die Gebühr EUR 8,00 pro Tonne bzw. EUR 12,00 pro cbm (Vorjahr: EUR 8,00; EUR 12,00).

Soweit die Entsorgung der vorgenannten durch den Abfallerzeuger oder Abfallbesitzer angelieferten Abfälle Mehrkosten verursacht, werden zu den vorgenannten Gebühren Zuschläge in Höhe des hierdurch entstehenden Aufwandes berechnet.

Werden Wertstoffe auf den Abfallentsorgungsanlagen nicht frei von anderen Abfällen in die jeweiligen Wertstoffcontainer eingefüllt oder verunreinigte Garten- und Grünabfälle auf dem hierzu bestimmten Kompostplatz der Abfallentsorgungsanlage angeliefert, so hat der Abfallerzeuger oder -besitzer diese entweder nachzusortieren oder die hierdurch anfallenden Kosten für die Nachsortierung in Höhe des tatsächlich entstehenden Aufwandes zu zahlen.

D. Leitungsorgane und Aufwendungen für die Werkleitung

Werkleitung

Erster Werkleiter: Herr Sascha Hurtenbach.
Werkleiter: Herr Josef Hommen.
Stellvertretender Werkleiter: Herr Willibert Müller.

Auf eine Angabe der Bezüge der Werkleitung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Werkausschuss

Es sind bis Juni 2015 folgende Mitglieder zu verzeichnen:

Günter Bach, Diplom-Handelslehrer, Grafschaft
(Christoph Schmitt, Diplom-Finanzwirt (FH), Niederzissen).

Markus Becker, Dipl.-Ing. (TH), Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Wilhelm Busch, Textil. Betriebswirt, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Johannes Bell, Bürgermeister, Niederzissen
(Bernd Kriechel, Rentner, Sinzig),

Werner Gail, Rentner, Burgbrohl
(Heinz-Detlef Odenkirchen, Wirtschaftsförderer, Bad-Neuenahr-Ahrweiler),

Martin Hofmann-Apitius, Biologe, Remagen
(Frank Jürgensen, Kaufmännischer Angestellter, Sinzig),

Werner Jahr, Organisationsmanager, Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Doris Bruch, Buchhalterin, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Richard Keuler, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Niederzissen
(Ingrid Strohe, Sachbearbeiterin, Dedenbach),

Elmar Knieps, Diplom-Geograf, Sinzig
(Jasmin Lemler, Wirtschaftsingenieurin, Bad Breisig),

Andrea Literski-Haag, Rechtsanwältin, Altenahr
(Charlotte Hager, Kauffrau, Sinzig),

Christina Steinheuer, Journalistin, Grafschaft
(Ulrich van Bebber, Dipl.-Volkswirt, Remagen),

Udo Stratmann, Förderschulrektor i.R., Dümpelfeld
(Torsten Raths, Architekt, Wershofen).

Es sind von Juni bis Oktober 2015 folgende Mitglieder zu verzeichnen:

Günter Bach, Diplom-Handelslehrer, Grafschaft
(Christoph Schmitt, Diplom-Finanzwirt (FH), Niedertzissen),

Markus Becker, Dipl.-Ing. (TH), Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Wilhelm Busch, Textil. Betriebswirt, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Johannes Bell, Bürgermeister, Niedertzissen
(Bernd Kriechel, Rentner, Sinzig),

Werner Gail, Rentner, Burgbrohl
(Heinz-Detlef Odenkirchen, Wirtschaftsförderer, Bad-Neuenahr-Ahrweiler),

Frank Jürgensen, Kaufmännischer Angestellter, Sinzig
(Stefan Petri, Soldat, Remagen),

Werner Jahr, Organisationsmanager, Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Doris Bruch, Buchhalterin, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Richard Keuler, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Niedertzissen
(Ingrid Strohe, Sachbearbeiterin, Dedenbach),

Elmar Knieps, Diplom-Geograf, Sinzig
(Jasmin Lemler, Wirtschaftsingenieurin, Bad Breisig),

Andrea Literski-Haag, Rechtsanwältin, Altenahr
(Charlotte Hager, Kauffrau, Sinzig),

Christina Steinheuer, Journalistin, Grafschaft
(Ulrich van Bebber, Dipl.-Volkswirt, Remagen),

Udo Stratmann, Förderschulrektor i.R., Dümpelfeld
(Markus Schlagwein, Prokurist, Sinzig).

Es sind ab Oktober 2015 folgende Mitglieder zu verzeichnen:

Günter Bach, Diplom-Handelslehrer, Grafschaft
(Christoph Schmitt, Diplom-Finanzwirt (FH), Niedertzissen),

Markus Becker, Dipl.-Ing. (TH), Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Wilhelm Busch, Textil. Betriebswirt, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Johannes Bell, Bürgermeister, Niedertzissen
(Bernd Kriechel, Rentner, Sinzig),

Werner Gail, Rentner, Burgbrohl
(Rene Zerwas, Industriefachwirt, Sinzig),

Werner Jahr, Organisationsmanager, Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Doris Bruch, Buchhalterin, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Richard Keuler, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Niedertzissen
(Ingrid Strohe, Sachbearbeiterin, Dedenbach),

Elmar Knieps, Diplom-Geograf, Sinzig
(Jasmin Lemler, Wirtschaftsingenieurin, Bad Breisig),

Andrea Literski-Haag, Rechtsanwältin, Altenahr
(Charlotte Hager, Kauffrau, Sinzig),

Detlef Odenkirchen, Wirtschaftsförderer, Bad-Neuenahr-Ahrweiler
(Helga Dohmganz, Grafikerin, Grafschaft),

Christina Steinhausen, Journalistin, Grafschaft
(Ulrich van Bebber, Dipl.-Volkswirt, Remagen),

Udo Stratmann, Förderschulrektor i.R., Dümpelfeld
(Markus Schlagwein, Prokurist, Sinzig).

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten im Berichtsjahr TEUR 4 an Sitzungsgeldern.

E. Durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer und Personalaufwand

	2015	2014
Beamte	5	4
Angestellte/Arbeiter/Auszubildende	32	31
Insgesamt	37	35

Im Berichtsjahr fielen laufende Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.514 an.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, 31. August 2016

gez. die Werkleitung

LAGEBERICHT 2015

Gemäß § 26 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung von Rheinland-Pfalz (EigAnVO) wurde mit dem Jahresabschluss der folgende Lagebericht erstellt. Er gibt mit dem Jahresabschluss ein umfassendes Bild über die wirtschaftliche Lage der Einrichtung der Abfallentsorgung im Landkreis Ahrweiler.

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist als Eigenbetrieb des Landkreises Ahrweiler das ausführende Organ der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgereigenschaft des Landkreises. Sein Geschäftsmodell fußt auf dem gesetzlichen Anschluss- und Benutzungszwang der öffentlichen Einrichtung für die Entsorgung von allen Abfällen aus privaten Haushalten sowie den Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen. Neben diesem primären Entsorgungsauftrag bietet der AWB auch Entsorgungsmöglichkeiten für Abfälle zur Verwertung aus anderen Herkunftsbereichen. Der AWB versteht sich als „Voll-Sortimenter“ der Abfallwirtschaft, da er für seine Kunden Lösungen für möglichst viele Entsorgungs-Situationen anbietet. Grundlage ist die Betriebsatzung des AWB:

§ 1 Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes

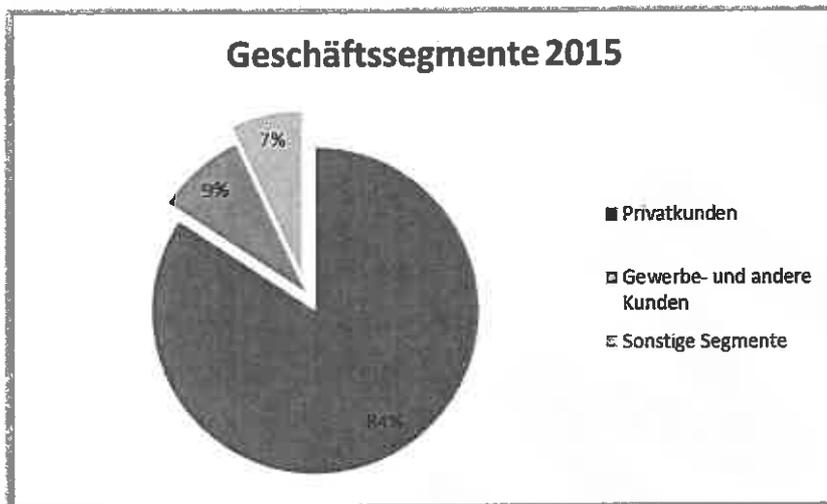
(1) Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Ahrweiler wird als Eigenbetrieb nach der Eigenbetriebsverordnung und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.

(2) Zweck des Eigenbetriebes sind alle Maßnahmen zur Vermeidung und Abfallbewirtschaftung i.S.v. § 6 KrWG, soweit der Landkreis hierfür zuständig ist, sowie alle mittelbaren und unmittelbaren Maßnahmen zur Energieerzeugung auf seinen Betriebsflächen. Die Aufgabenerledigung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG) in der derzeit geltenden Fassung und des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes (LKrWG) in der derzeit geltenden Fassung. Der Eigenbetrieb kann alle seinem Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er kann sich zur Aufgabenerledigung Dritter bedienen.

(3) Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Hieraus folgt unter der Prämisse des gebührenrechtlichen „Kostendeckungsprinzips“ die Ausrichtung des Geschäftsbetriebes auf den Kundenkreis der privaten Haushalte auf der einen Seite, sowie Institutionen, Gewerbe- und Industriebetriebe, sowie Angehörige freier Berufe auf der anderen Seite. Aus den Hilfs- und Nebengeschäften ergeben sich weitere Umsätze. Hieraus ergibt sich folgende gewichtete Verteilung der Geschäftsfelder:

a) Segmente



b) Standorte

Der AWB betreibt sein Geschäft im Landkreis Ahrweiler insgesamt an 7 Standorten. Der Hauptstandort ist die Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler mit dem Verwaltungssitz. Daneben betreiben wir im Gewerbegebiet „Auf dem Scheid“ in Niederzissen die größte Umschlaganlage; das „Abfallwirtschaftszentrum (AWZ). Nebenanlagen sind die Umladestation Leimbach, sowie das Wertstoffzentrum Remagen-Kripp mit angegliederter Bauschutt-Deponie. Weiterhin werden insgesamt 3 Alt-Deponien, die sich in der Nachsorgephase befinden, vom AWB betreut (Deponie Remagen-Oedingen, Deponie Schuld, Deponie Brohl-Lützing).

Mit einzelnen Gemeinden besteht eine Kooperation für die Sammlung von Grünschnitt aus privaten Haushalten. In 2015 waren 10 solcher Annahmestellen in Betrieb (Gemeinden Ahrbrück, Antweiler, Dernau, Graftschaft, Nürburg, Kempenich, Wassenach, Wershofen, Wiesemscheid sowie im Ortsbezirk Ramersbach).

c) Produkte und Dienstleistungen

Der AWB erbringt als Produkte und Dienstleistungen im Jahr 2015 fast ausschließlich Abfallentsorgungsleistungen, die gebührenfinanziert sind. Daneben werden in geringem Umfang weitere entgeltliche Leistungen erbracht. Neben der Abfallentsorgung über normale Abfallgefäße werden auch Leistungen via Umleer-, Absetz- und Abrollcontainer erbracht. An den Umschlaganlagen können Abfälle in Selbstanlieferung beim AWB abgegeben werden.

d) Geschäftliche Einflussfaktoren

Die wichtigsten Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg des AWB sind die Bevölkerungsentwicklung, die Zusammensetzung der Haushaltsgrößen, die zu entsorgenden Abfallmengen, die Kostenentwicklung der bezogenen Leistungen und die Entwicklung der Preise für Sekundärrohstoffe. Daneben ist der Konkurrenzdruck durch die privaten Entsorger im Bereich der Gewerbekunden nach wie vor noch groß. Die angezeigten gewerblichen Sammlungen im Kreis Ahrweiler haben Aufschluss darüber gegeben, dass bestimmte Geschäftsfelder (z.B. Altkleidersammlungen) vom AWB bisher noch nicht erschlossen wurden.

2. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden nicht betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1. Vertragliche abfallwirtschaftliche Situation

1.1.1. Sammelverträge:

Seit 01.01.2008 gelten nach der erfolgten Ausschreibung und Vergabe für Sammel-, Transport- und Verwertungsdienstleistungen neue Verträge. Die Vertragslaufzeit betragen zunächst 8 Jahre; die Verträge können erstmalig am 31.12.2015 gekündigt werden. Wird diese Option von einer der beiden Vertragsparteien nicht ausgeübt, verlängern sie sich einmalig um weitere 2 Jahre. Das endgültige Vertragsende ist sodann der 31.12.2017.

1.1.1.1. Vertrag über die Durchführung von Entsorgungsdienstleistungen für den Landkreis Ahrweiler mit der Fa. Remondis Bonn GmbH & Co. KG, Bonn

Vertragsgegenstand ist die Sammlung von Restabfall, Bioabfall, Sperrmüll, und E-Schrott aus privaten Haushaltungen und Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen sowie weiteren vertraglichen Nebenleistungen.

Die Fa. Remondis erbringt diese Sammelleistungen im gesamten Landkreis ohne weitere Subunternehmer.

Für diesen Vertrag wurde die Kündigungsoption nicht ausgeübt, sodass er bis zum 31.12.2017 weiterläuft.

1.1.1.2. Vertrag über die Sammlung und Verwertung von PPK für den Landkreis Ahrweiler mit der Fa. Remondis Bonn GmbH & Co. KG, Bonn

Vertragsgegenstand ist die Sammlung und Verwertung/Vermarktung von Papier, Pappen und Kartonagen aus dem Gebiet des Landkreises Ahrweiler sowie weitere vertragliche Nebenleistungen. Der Vertrag wurde nach Beschluss des Kreistages am 30.04.2013 dahingehend angepasst, dass die Sammlung von PPK in 2013 von der Sammlung in Bündeln auf Sammlung in identifizierten grauen Abfallgefäßen mit blauem Deckel, die im Eigentum des Landkreises stehen, umgestellt wurde. Seitdem wurden auch PPK-Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen sammelfähig, wenn die Gewerbetreibenden diese dem AWB überlassen wollen. Die Gewerbetreibenden machen seitdem regen Gebrauch von dieser Entsorgungsmöglichkeit.

Mit Beschluss des Werkausschusses vom 14.05.2014 wurde dieser Vertrag zum 31.12.2015 gekündigt. Die Verwertung PPK-Abfälle wurde neu ausgeschrieben, während die Sammlung in den Jahren 2016 und 2017 zunächst durch den AWB selbst erfolgt.

1.1.1.3. Vertrag über die Sammlung von Grünabfall für den Landkreis Ahrweiler mit der Fa. Sita Kommunalservice West GmbH, Neuwied

Vertragsgegenstand ist die Sammlung von überlassenen Grünabfällen im Gebiet des Landkreises Ahrweiler sowie weitere vertragliche Nebenleistungen. Die Sammlung findet 3-mal jährlich als Straßensammlung statt. Diese wurde ab 01.10.2013 nun vollständig von der Fa. Remondis als Unterauftragnehmer der Fa. Sita West GmbH durchgeführt. Mit Beschluss des Werkausschusses vom 11.11.2014 wurde dieser Vertrag zum 31.12.2015 gekündigt. Die Sammlung von Grünschnitt erfolgt seitdem durch den AWB selbst.

1.1.1.4. Vertrag über die Sammlung und Entsorgung von schadstoffhaltigen Abfällen für den Landkreis Ahrweiler mit der Fa. Sita Kommunalservice West GmbH, Neuwied

Vertragsgegenstand ist die Sammlung und Entsorgung von schadstoffhaltigen Abfällen im Gebiet des Landkreises Ahrweiler, sowie weitere vertragliche Nebenleistungen. Die Sammlung findet 2-mal jährlich an bestimmten Sammelplätzen im Kreis statt. Mit Beschluss des Werkausschusses vom 11.11.2014 wurde dieser Vertrag zum 31.12.2015 gekündigt. Die Sammlung der Problemabfälle erfolgt seit dem durch den AWB selbst.

1.1.2. Sammlung von Verpackungen (Gelbe Tonne):

Der Landkreis hat aufgrund gesetzlicher Verpflichtung am 09.11.2009 eine Abstimmungserklärung über die Sammlung von Verpackungen nach der VerpackVO mit der Duales System Deutschland GmbH als Systemführer der dualen Systembetreiber abgeschlossen. Hierin sind die näheren Umstände der Sammlung von Verkaufsverpackungen, die an Endverbraucher im Kreis Ahrweiler abgegeben wurden, niedergelegt. Daneben besteht eine Nebenentgeltvereinbarung. Diese regelt die Entschädigungen der Dualen Systeme gegenüber dem Landkreis Ahrweiler. Die Laufzeit von Abstimmungserklärung und Nebenentgeltvereinbarung beträgt vom 01.01.2013 bis 31.12.2016 und kann jährlich gekündigt werden.

Unter Beachtung der Abstimmungserklärung hat die DSD GmbH die Sammlung und Verwertung der im Kreis anfallenden Verpackungsabfälle europaweit neu ausgeschrieben. Seit der erfolgten Neuausschreibung zum 01.01.2014 sammelt seit diesem Zeitpunkt nun die Fa. Remondis wieder die „Gelbe Tonne“. Die Fa. Remondis hat neben dem eigenen Vertragsbemühen als Subunternehmer die Fa. Hilger, Oberzissen, mit der Wahrnehmung Ihrer vertraglichen Pflichten bei Aufrechterhaltung der ursächlichen Verantwortlichkeit bei der Fa. Remondis beauftragt, so dass nur bestimmte Gebiete des Landkreises durch die Fa. Remondis abgefahren werden.

1.1.3. Wesentliche Abfall-Verwertungsverträge mit privaten Dritten

1.1.3.1. Restabfallverwertung

Der Verwertungsvertrag der gesammelten Restabfälle mit der MBS-Anlage Westerwald GmbH besteht noch bis zum 31.12.2017. Im Ergebnis werden jährlich die vertraglich vereinbarte Mindestmenge von rd. 21.000 t Restabfälle zum Festpreis nach Rennerod verbracht. Die darüber hinaus gehenden Mengen wurden neu europaweit ausgeschrieben und an die Fa. EGN – Entsorgungsgesellschaft Niederrhein GmbH ab dem 01.01.2015 vergeben.

1.1.3.2. Restsperrabfälle

Vorstehendes galt ebenso für die Restsperrabfälle, die durch die Fa. Remondis deutlich günstiger verwertet wurden, als vorher durch die MBS-Anlage. Diese Entsorgungsleistung wurde zum 01.01.2015 neu europaweit für 2 Jahre ausgeschrieben. Es handelt sich um eine Menge bis zu 2.600 Mg, nachdem in 2012 knapp 2.700 Mg angefallen waren. Auftragnehmer ist erneut die Fa. Remondis zu annähernd unveränderten Konditionen.

1.1.3.3. Bioabfälle aus Haushaltungen

Der Vertrag zur Verwertung von Bioabfällen aus Haushaltungen wurde ab 01.01.2013 erstmals nach 15 Jahren nach europaweiter Ausschreibung an die Fa. Vornkahl Kommunalservice GmbH vergeben. Diese lässt die Bioabfälle wie vormals auch im Kompostwerk der Fa. Sita West GmbH in Neuwied zu Kompost verarbeiten. Die Neuausschreibung war mit erheblichen Kosteneinsparungen verbunden gewesen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zunächst 3 Jahren und kann um weitere 2 Jahre verlängert werden. Von dieser Option hat der Werkausschuss am 24.02.2015 Gebrauch gemacht.

1.1.3.4. Verwertung von Elektroschrott (Gr. 1,3,5)

Der AWB hat im Rahmen des ElektroG die Sammelgruppen 1, 3 und 5 optiert, d.h. die Verwertung dieser Sammelgruppen für Elektrogroßgeräte, Bildschirme und Unterhaltungselektronik sowie Elektrokleingeräte wurde nicht über die Stiftung EAR abgewickelt, sondern durch den AWB direkt. Der AWB muss zwar die Transportkosten für diese Abfälle tragen, erhält im Gegenzug aber auch die Erlöse aus der Vermarktung dieser Wertstoffe. Nach europaweitem Wettbewerb teilen sich die Fa. EGN und nach Übernahme der Fa. Alba plus durch die Firma Remondis GmbH, dieses Auftragsvolumen für die Jahre 2013-2015. Die Vertragskonditionen blieben dabei erhalten. Ab dem 01.01.2016 erfolgt wegen der anstehenden Gesetzesänderung des ElektroG und der in Kraft getretenen ADR-Richtlinie zunächst wieder die Entsorgung über die Stiftung EAR. Dies beschloss der Werkausschuss am 12.05.2015.

1.1.4. Vertrag über Entwicklung, Pflege und Produktion von DV-Verfahren mit dem Kommunalen Gebietsrechenzentrum Koblenz (Eigenbetrieb der Stadt Koblenz) vom 27.10./15.11.1999

Im administrativen Bereich kommt es seit dem 01.01.2014 zur Fortsetzung der Partnerschaft mit dem Kommunalen Gebietsrechenzentrum der Stadt Koblenz (KGRZ). Basis ist die neue Architektur „Virtuelle Kommune“ des KGRZ Koblenz. Wichtige Merkmale hier sind Datensicherheit und Datenschutz der DV-Verfahren. Die Anbindung an das KGRZ erfolgt „innerhalb der kommunalen Familie“ über ein besonders geschütztes Netz: das rlp.netz, bei dem die Kommunalverwaltungen in Rheinland-Pfalz angegliedert sind. Dies ist ein Bereich, der gegenüber dem allgemeinen Internet besonders geschützt ist und trägt so der Datensicherheit und dem Datenschutz der Anwenderdaten besondere Rechnung. Der bestehende Vertrag kann nicht vor dem 31.12.2017 gekündigt werden.

1.2. Betrieb eigener Anlagen/Erbringung von eigenen Leistungen

Der Landkreis betreibt nach wie vor das Abfallwirtschaftszentrum „Auf dem Scheid“, die Umladestation Leimbach und die Bauschuttdeponie Remagen-Kripp. Die Einführung einer kommunalen Altpapiertonne im Kreis führte zur Ausweitung des Leistungsspektrums des AWB. Daneben kooperiert der AWB mit verschiedenen Ortsgemeinden im Rahmen der Ast- und Strauchschnitterfassung.

1.2.1. Abfallwirtschaftszentrum „Auf dem Scheid“, Niederzissen

1.2.1.1. Umschlagbereich:

Im Jahr 2015 wurden im Abfallwirtschaftszentrum rund 47.000 Mg Abfälle umgeschlagen. Die Anlieferungen erfolgten weit überwiegend per Abfallsammelfahrzeug, bzw. per Selbstanlieferung oder per Abfallcontainer. Diese wurden in großräumige Transportcontainer verladen und entweder direkt zur Zielanlage verbracht, oder auf dem Containerstellplatz zur Abholung außerhalb der Öffnungszeiten des AWZ bereitgestellt.

1.2.1.2. Kompostplatz:

Die im Kreis anfallenden Garten- und Grünabfälle (4.800 Mg) wurden auf der Anlage geschreddert, auf Mieten gesetzt und kompostiert. Diese Dienstleistungen erbringen bis auf die Kompostierung und die Qualitätsüberwachung externe Fachfirmen. Der erzeugte Qualitätskompost wurde an die Bürger kostenlos abgegeben. Daneben wird auch ein Brennstoff erzeugt (ca. 1.000 Mg), der an Biomassekraftwerke als Ersatzbrennstoff abgegeben wurde.

1.2.1.3. Problemabfallsammelstelle:

Die von den Bürgern angelieferten Problemabfälle (118 Mg) wurden hier gesammelt und zur Abholung durch die Fa. Sita vorkonfektioniert. Die Abfälle werden in großen ASP-Behältern und Sperr-Ring-Fässern bereitgestellt. Die jährliche Sammelmenge entspricht rd. 1 kg/EW/a und liegt damit in der Norm.

1.2.1.4. Elektronikaltgerätesammelstelle:

Der AWB sammelt am AWZ Elektronikaltgeräte nach dem ElektroG. Hierin wurde den Landkreisen die Errichtung einer stationären Sammelstelle vorgegeben. Es werden 5 Sammelgruppen konfektioniert. Gruppe 1: Elektrogroßgeräte (sog. Weiße Ware), Gruppe 2: Kühlschränke, Gruppe 3: IT-Geräte, Unterhaltungselektronik, Gruppe 4: Leuchtstoffröhren und Gruppe 5: Haushaltskleingeräte (alle Gruppen insgesamt rd. 1.000 Mg). Diese werden gesondert konfektioniert und bereitgestellt. Durch die neuen Vorschriften zum Transport von Gefahrenstoffen (ADR-Richtlinie) ist insbesondere bei den Haushaltskleingeräten ein erheblicher zusätzlicher Aufwand für die Separierung von Lithium-Ionen-Akkus zu verzeichnen.

1.2.1.5. UmweltLern-Schule plus

Daneben betreibt der AWB am Standort einen Außerschulischen Lernort zur Umwelterziehung, die UmweltLern-Schule plus. Im Jahr 2015 besuchten rd. 1.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene diese wichtige Einrichtung. Sie ist wichtiger Baustein im Marketing-Konzept des Abfallwirtschaftsbetriebs. Die Wirkungsweise ist nachhaltig und langfristig angelegt.

1.2.2. Umladestation Leimbach

Auf der Umladestation Leimbach wurden 2015 rund 6.600 Mg Abfälle umgeschlagen. In der Sitzung des Werkausschusses am 02.07.2013 wurde beschlossen, die Anlage, nachdem sie bis 2031 erneut vom Eigentümer gepachtet werden konnte, umfassend umzubauen und zu ertüchtigen. Die Baukosten beliefen sich auf submittierte 558.000 € netto zzgl. Umsatzsteuer und Planungsnebenkosten. Den Auftrag erhielt die Fa. Wurzel, Jülich. Die Arbeiten vor Ort wurden im Frühjahr 2015 abgeschlossen. Seit dem nutzen die Bürger ein erheblich höheres Servicelevel am Standort Leimbach.

1.2.3. Wertstoffzentrum Remagen-Kripp (ehem. Bauschuttdeponie Remagen-Kripp)

Die Bauschuttdeponie Remagen-Kripp war 2015 mit 15.400 Mg an deponiefähigen Abfällen ein wichtiger Bestandteil im Leistungsangebot des Abfallwirtschaftsbetriebes. Hier wurden neben Bauschutt und Erdreich zudem rd. 1.400 Mg an sonstigen Stoffen umgeschlagen. Vor allem die Annahme von Grün- und Strauchschnitt ist für die Bürger aus der Region eine wichtige Ergänzung im Leistungsportfolio des AWB gewesen (rd. 1.125 Mg).

1.2.4. Erbringung weiterer abfallwirtschaftlicher Leistungen

Der AWB erbringt bereits seit dem 01.01.2014 weitere abfallwirtschaftliche Leistungen in Eigenregie:

1.2.4.1. Eigener Behälterbestand

Der Kreistag hatte am 15.05.2013 beschlossen, die Bündelsammlung von Papier, Pappe und Kartonnage im Kreis auf eine behältergestützte Sammlung umzustellen. Beschlossen wurde im Rahmen des Anschluss- und Benutzungszwangs, alle Anfallstellen im Kreis, die mit einer Restabfalltonne angeschlossen sind, mit einer neuen Papiertonne mit Ident-Chip auszustatten. Hiervon konnte man nur unter eingeschränkten Bedingungen eine Befreiung erlangen. So wurden an die rd. 48.000 Haushalte im Kreis ca. 43.000 Papiergefäße ausgeliefert, die seit dem zum Anlagevermögen des AWBs gehören. Aus vergaberechtlichen Gründen durfte diese Leistung (Behältergestellung) weder innerhalb des bestehenden Vertrages über die Durchführung von Entsorgungsdienstleistungen für den Landkreis Ahrweiler (Ziff. 1.1.) noch des Vertrages über die Sammlung und Verwertung von PPK für den Landkreis Ahrweiler (Ziff. 1.2.) von der Fa. Remondis erbracht werden. Im Jahr 2015 nahm die Zahl der aufgestellten Gefäße weiter zu. So wurden in 2015 insbesondere auch im gewerblichen Bereich 223 Gefäße mehr ausgeliefert.

1.2.4.2. Behälterdienst für blaue Altpapiergefäße

Nach der Auslieferung der rd. 43.000 Behälter für Papier, Pappen und Kartonagen (PPK) durch den Subunternehmer des Gefäßlieferanten, wurden diese Gefäße den Grundstücken, wo sie aufgestellt worden waren, eindeutig zugeordnet („verheiratet“). Die Datenverwaltung u.a. der Behälter erfolgt seit 2014 in der ERP-Software, die eine Ergänzung eines bestehenden Softwareproduktes war, das der AWB auf seinen Abfallanlagen bereits einsetzte. Daher erstellen wir diese ab dem Zeitpunkt der Pflege des Gefäßbestandes durch unser eigenes Personal. Die Erstaufstellung der Gefäße konnte in 2015 abgeschlossen werden. Darüber hinaus müssen verkippte oder defekte Gefäße natürlich ersetzt werden. Wir rechnen pro Jahr etwa mit 100-200 240-l-Papiergefäßen, die ausgetauscht werden müssen. Dies ist durchaus marktüblich, da mit Verkippungen der Gefäße zu rechnen ist – auch bei Neugefäßen. Weiterhin ist der normale Behälterwechsel aufgrund von Verringerungen oder Vergrößerungen der Anzahl von Personen auf dem zu veranlagenden Grundstück zu bewältigen.

1.2.4.3. Erbringung des Hofdienstes (Umsetzen von Großcontainern)

Auch diese Leistung, die vormals an ein privates Unternehmen vergeben war, erbringen wir ab dem 01.01.2014 in eigener Regie. Hierzu beschaffte der AWB nach Beschluss des Werkausschusses vom 02.07.2013 2 Hakenlift-Lkw sowie eine Reihe von 36m³-Großraumcontainer an. Diese Leistung wird für alle 3 Niederlassungen erbracht und ist für den AWB von zentraler Bedeutung.

1.2.4.4. Erbringung von Transportdienstleistungen

Der AWB erbringt ab dem 01.01.2014 mit den neu angeschafften Lkw, sowie rd. 20 neu angeschafften Abrollcontainern auch den Abfallumschlag zwischen seinen Stationen Niederzissen, Leimbach und Remagen-Kripp, sowie den eingerichteten Astsammelplätzen nach Beschluss des Werkausschusses vom 02.07.2013 selbst.

1.3. Nachsorge ehemaliger Deponien

Der Werkausschuss beschloss bereits in seiner Sitzung am 23.09.2008 auch den bestehenden Vertrag zur Entgasung der Deponie Remagen-Oedingen und zur Verwertung des Deponiegases mit der Firma Grauel+Werth, Mayen, wegen der stark rückläufigen Entwicklung der Gasmenge und einem daraus resultierenden nicht mehr wirtschaftlichen Betrieb, dahingehend zu ändern, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb ab dem 01.01.2009 auf einen Vergütungsanspruch verzichtet und die Kündigungsfrist auf jeweils ein Jahr verkürzt wird. Dennoch führen alle Vertragspartner seit dem die Leistungen fort.

Während der Betriebsdauer ist die Gasmenge immer weiter erheblich zurückgegangen. Die Betreiberfirma hatte in 2011 eine Kündigung des Vertrages angekündigt, aber dennoch signalisiert, die Tätigkeiten auf veränderter wirtschaftlicher Basis fortzuführen. Die erforderlichen Vertragsveränderungen, einschließlich der Zahlung einer nun monatlichen Vergütung an den Betreiber, wurden getätigt. Derzeit laufen Überlegungen, die Entgasung in Richtung einer passiven Entgasung umzustellen. Hierzu sind noch weitere Untersuchungen erforderlich.

Die Deponienachsorge verläuft ansonsten nach wie vor planmäßig. Bestandteil der Nachsorgemaßnahmen an dem Standort war auch die abschließende Aufbringung einer Asphalt-Deckschicht auf die Straße, die durch das Wohngebiet in Brohl-Lützing zu der Deponie führt. Dies wurde in 2014 durch den Landesbetrieb Mobilität durchgeführt.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 942.649,39 € (i. Vj. Verlust von 110.028,76 €).

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 17.953.630,36 € (i. Vj. 18.586.249,50 €). Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 9.234.168,35 € (i. Vj. 9.324.980,96 €), das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 8.719.462,01 € (i. Vj. 9.261.268,54 €). Somit sind 51,5 % (i. Vj. 50,2 %) des Vermögens langfristig gebunden. Das Eigenkapital beträgt 6.842.463,69 € (i. Vj. 7.785.113,08 €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 38,1 % (i. Vj. 41,8 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 460.769,28 € (i. Vj. 484.998,18 €). Das Fremdkapital beläuft sich auf 10.650.397,39 € (i. Vj. 10.316.138,24 €). Hierin sind lang- und mittelfristige Rückstellungen für die Deponienachsorge, den Rückbau der Umladestation Leimbach und die Altersteilzeit i.H.v. 8.316.800,00 € (i. Vj. 7.905.600,00 €) enthalten.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist somit in vollem Umfang durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Umsatzerlöse betragen 10.997.815,55 € (i. Vj. 10.842.728,84 €). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 888.713,32 € (i. Vj. 1.436.253,18 €). Der geringere Ertrag resultiert überwiegend aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund der geänderten Bilanzierung im Vorjahr.

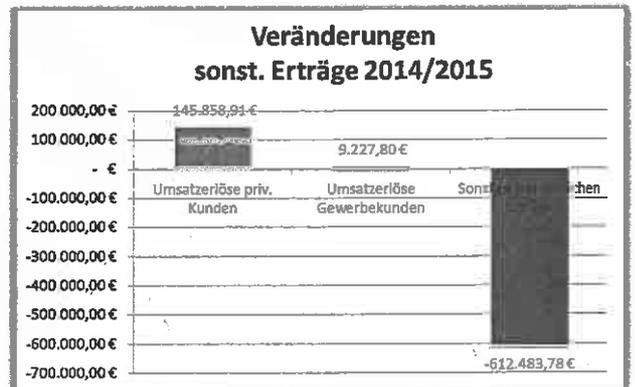
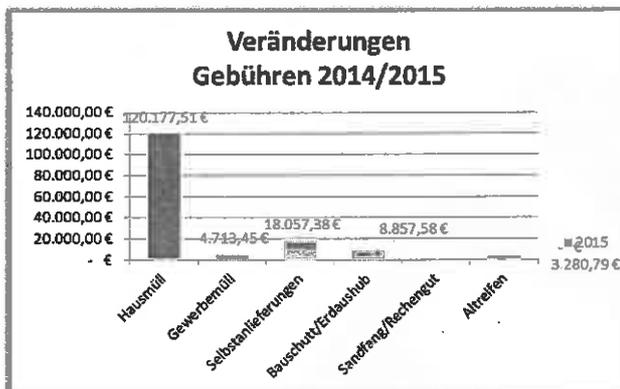
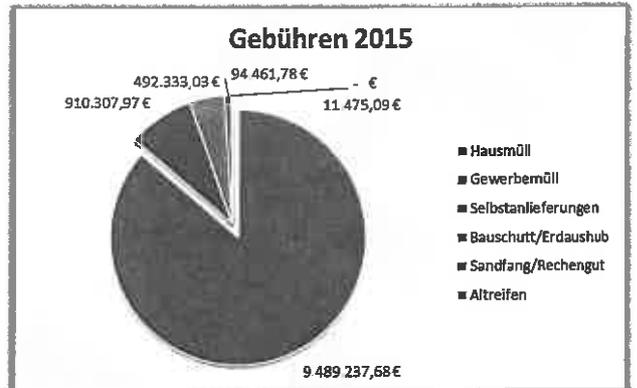
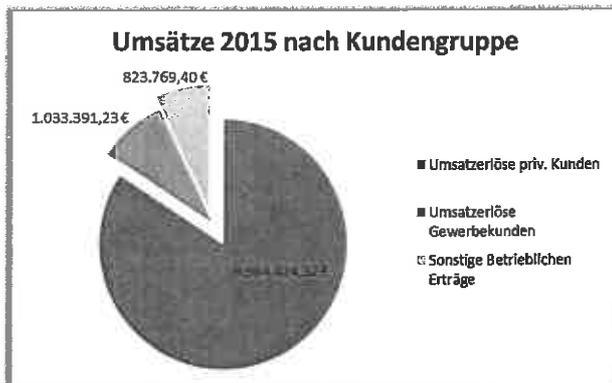
Der Materialaufwand beträgt 8.880.186,37 € (i. Vj. 8.835.394,05 €). Die Abschreibungen betragen 996.454,04 € (i. Vj. 898.187,09 €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2.297.093,17 € (i. Vj. 2.133.694,14 €). Die Zinserträge betragen 16.823,46 € (i. Vj. 45.487,23 €). Der Rückgang der Zinserträge resultiert hauptsächlich aus dem geringeren Zinsniveau. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Deponie- und Altersteilzeitrückstellungen betragen 667.215,01 € (i. Vj. 563.842,67 €). Die Erhöhung resultiert aus der Reduzierung der vorgegebenen Zinssätze.

Für den Abfallwirtschaftsbetrieb waren in 2015 durchschnittlich 37 (einschl. Auszubildende) Mitarbeiter tätig.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

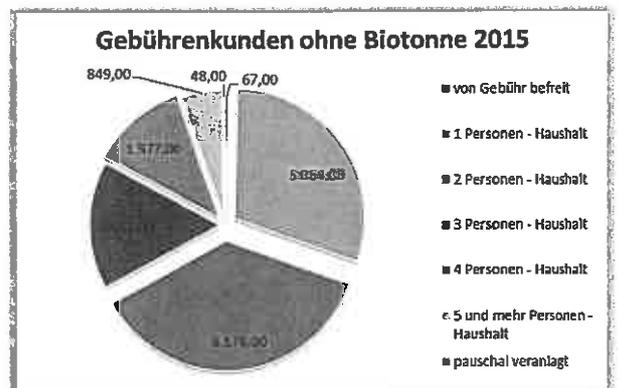
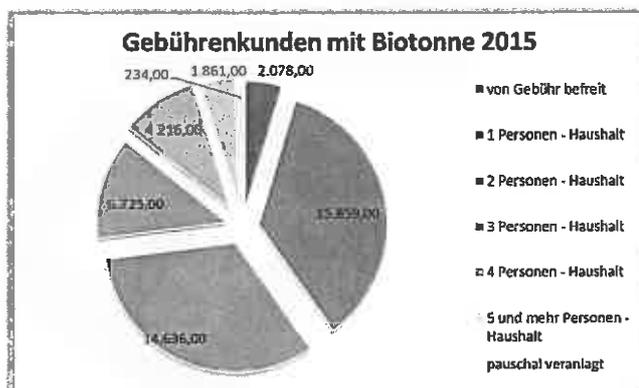
Der AWB erhebt seine finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren in einem Kennzahlen-Tableau:

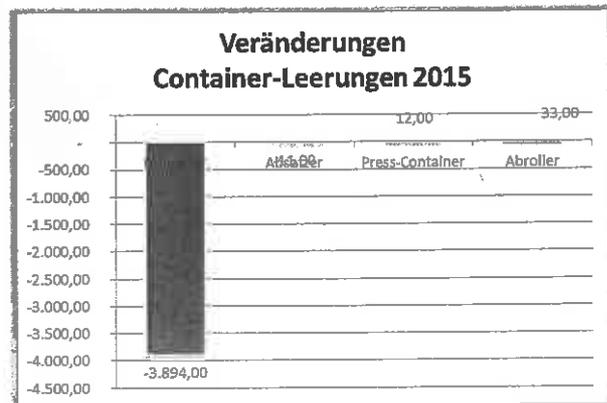
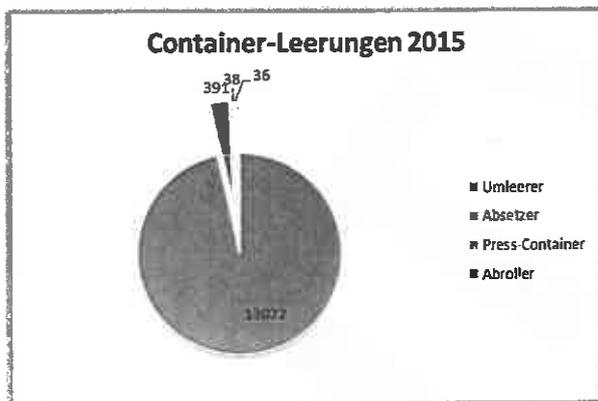
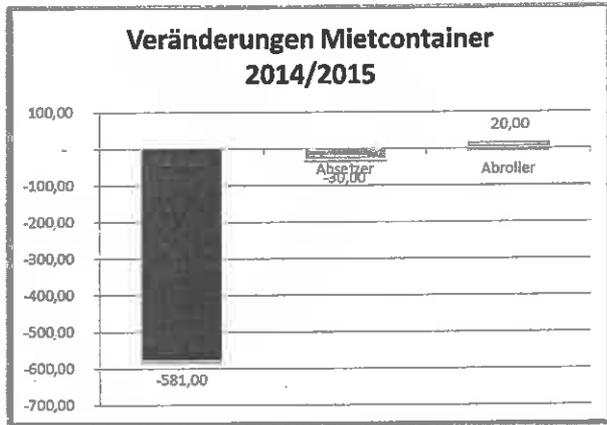
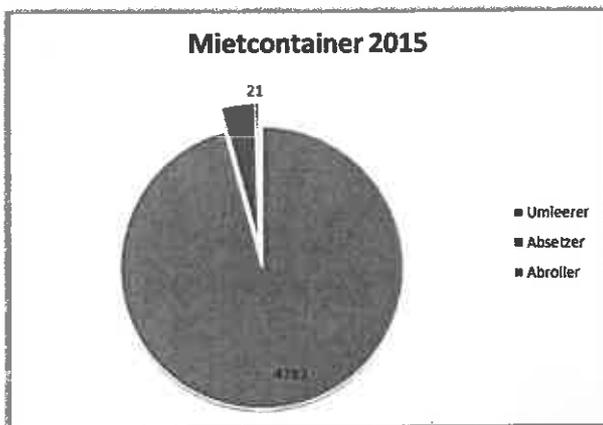
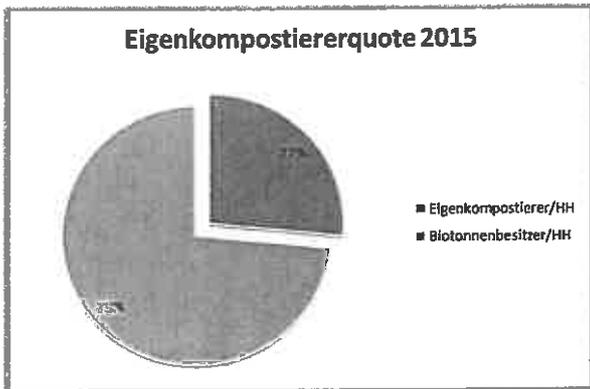
3.1. Umsatzverteilung



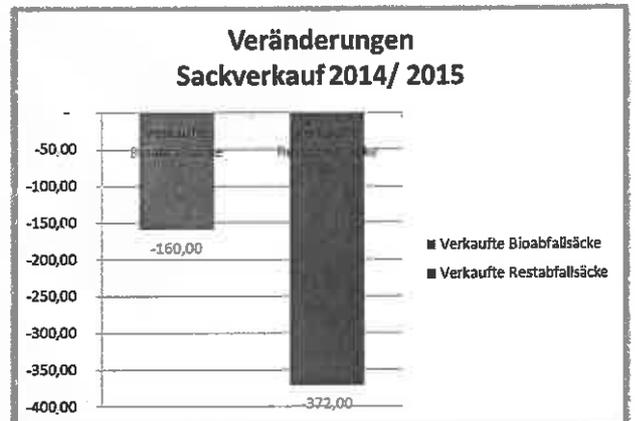
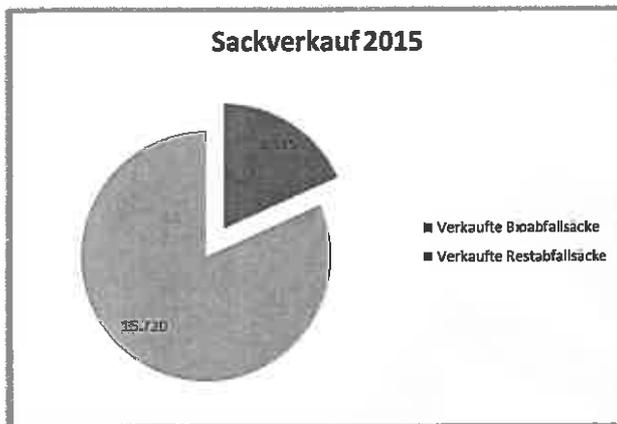
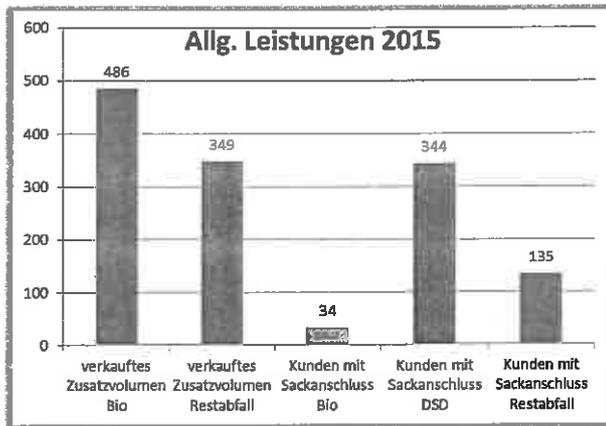
3.2. Übersicht Kunden

3.2.1. Übersicht Gebührenkunden

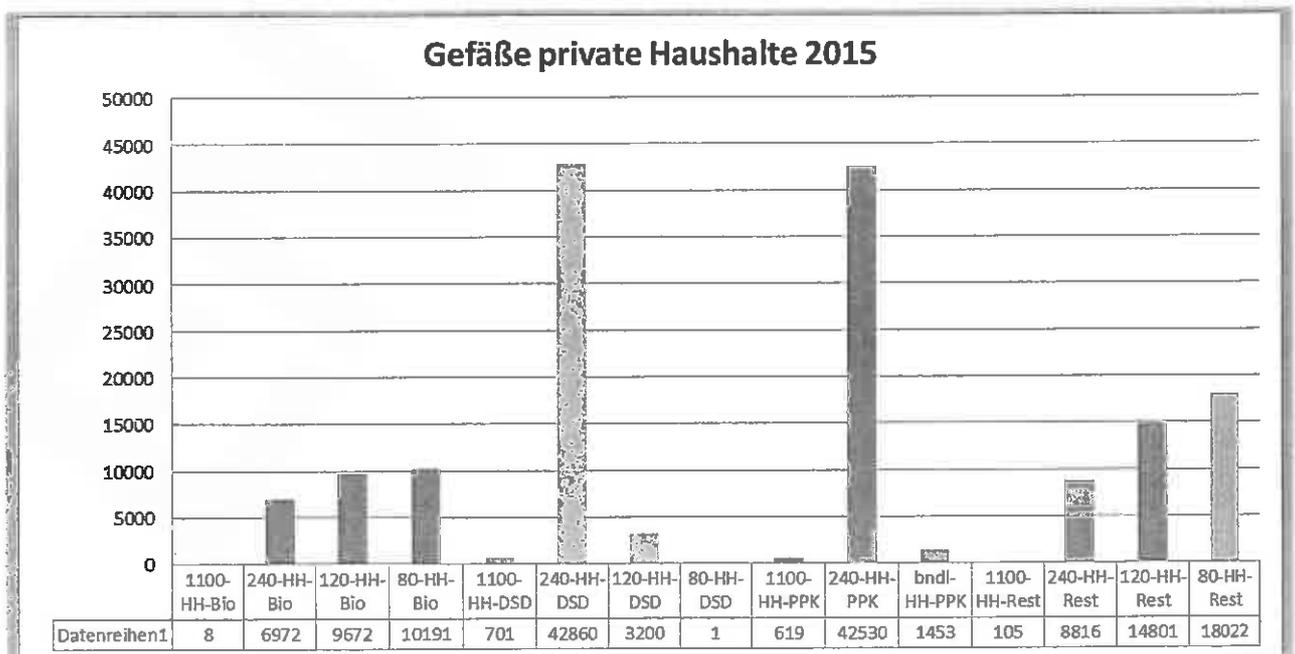


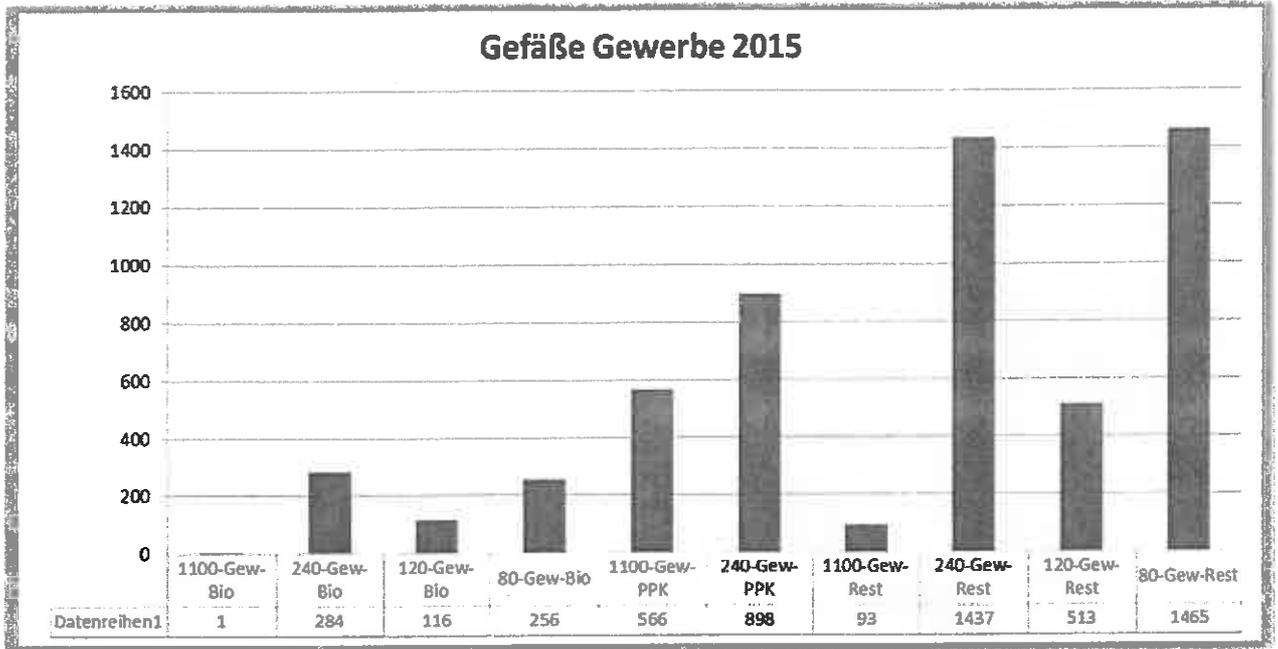


3.2.2. Übersicht allg. Leistungskunden



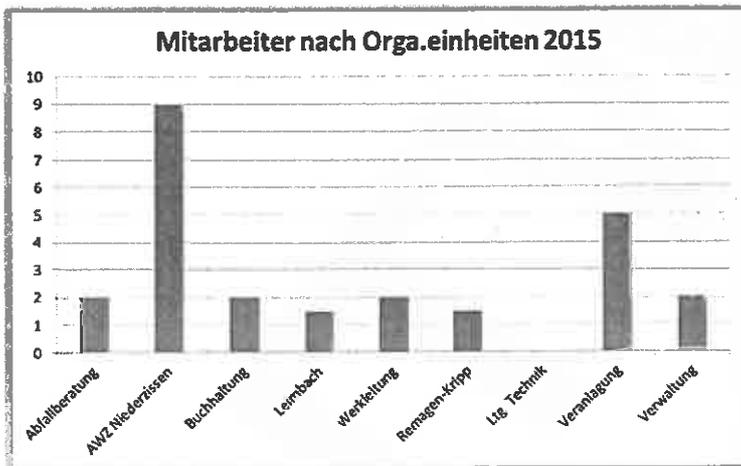
3.3. Übersicht Abfallgefäße



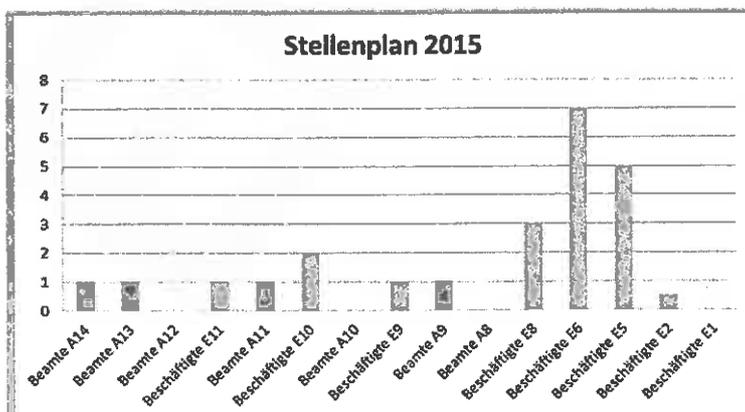


3.4. Übersicht Mitarbeiter

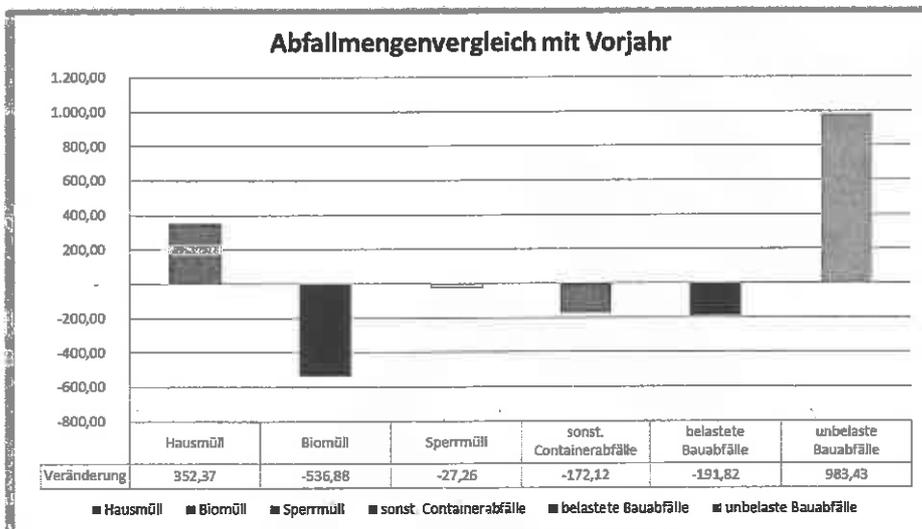
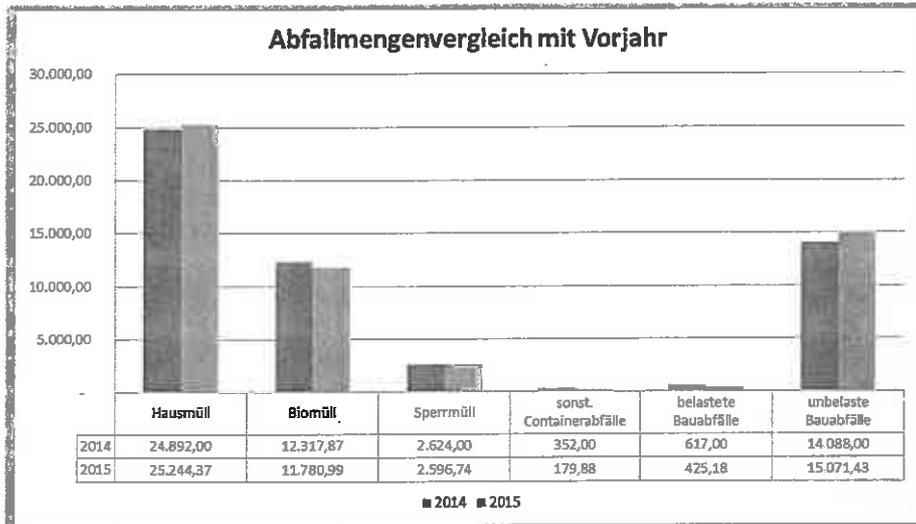
3.4.1. Stand nach Orga.einheiten



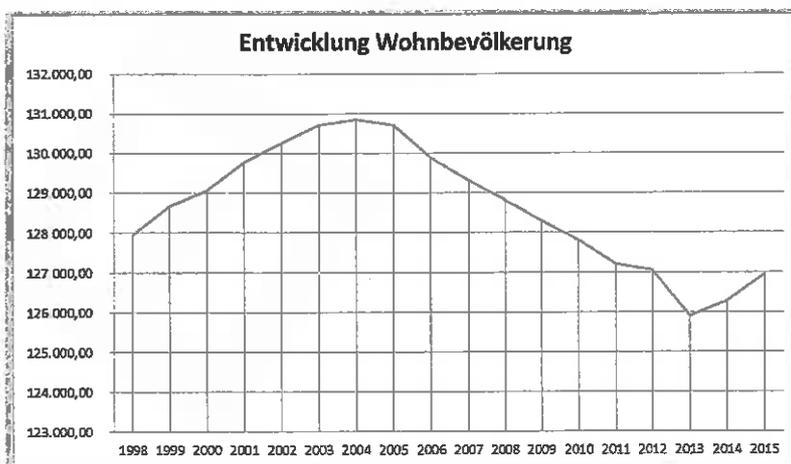
3.4.2. Stellenplan



3.5. Übersicht Entwicklung Abfallmengen



3.6. Übersicht Bevölkerungsentwicklung



III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche nach dem Schluss des Berichtszeitraumes eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, haben sich nicht ergeben.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht:

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2015 kann auch weiterhin der allseits anerkannte hohe Entsorgungsstandard der Abfallentsorgung im Landkreis Ahrweiler zum günstigen Preis für den Bürger gewährleistet werden. Der Ausbau des Service durch die Astsammelplätze und auch die Umstellung der Papiersammlung auf Ident-Gefäße, sowie der Abschluss des Umbaus der Umladestation Leimbach in 2015 führen erneut zur zukünftig höheren Servicequalität der Abfallwirtschaft im Kreis.

Aufgrund der steigenden Kosten in der Abfallbranche rechnen wir mit weiter ansteigendem Aufwand an bezogenen Leistungen. Dies gilt auch für Personalkosten aufgrund zukünftiger Tarifabschlüsse. Dem gegenüber verzeichnen wir zwar auch steigende Umsatzerlöse im Gebührenbereich, durch einen sich fortsetzenden Trend zu kleineren Ein- und Zwei-Personen Haushalten, aber dennoch rechnen wir damit, dass die Gebühreneinnahmen die Aufwendungen nicht mehr decken werden. In Folge dessen wird der Gewinnvortrag aus den Vorjahren sukzessive aufgezehrt. Damit lässt sich absehen, dass je nach wirtschaftlicher Entwicklung in den nächsten Jahren die Höhe der Abfallgebühren angepasst werden muss. Eine Maßnahme zukünftigen Kostensteigerungen entgegenzuwirken war die strategische Entscheidung – für die Papiersammlung zunächst befristet – in die Abfallsammlung in Eigenregie einzusteigen. Sollten sich die Wirtschaftlichkeitsannahmen bestätigen, wäre die Eigensammlung günstiger als eine vermutliche Neuausschreibung der Leistung mangels funktionierenden Wettbewerbs in der Region. Über den Fortgang der Entwicklung muss dann Beschluss gefasst werden. Eine Kommunalisierung wäre dann in das Abfallwirtschaftskonzept aufzunehmen.

2. Chancen- und Risikobericht:

Im Jahr 2000 wurde nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein innerbetriebliches Überwachungssystem (Risikofrüherkennungssystem) eingerichtet, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Einrichtung gefährden können, frühzeitig erkennen zu können. Für den Aufgabenbereich des Abfallwirtschaftsbetriebes sind die relevanten Risikofelder definiert und Frühindikatoren bestimmt, die frühzeitig Gefahren in den jeweiligen Bereichen signalisieren.

2.1. Vertragliche Chancen und Risiken:

Die Vertragspartner erbringen im Rahmen der neu vergebenen Verträge die Entsorgungsleistungen zur knappen überwiegenden Zufriedenheit des Auftraggebers. Es ist deutlich festzustellen, dass sich die Servicefreundlichkeit und die Leistung in ihrer Gesamtheit im Gegensatz zur Vorjahressituation nicht mehr verbessert haben. Als Ursache hierfür wird das gegenüber der letzten Ausschreibung erheblich verminderte Leistungsentgelt bei steigenden Kosten, insbesondere im Bereich der Fahrzeugkosten für Treibstoffe, angesehen. Dennoch konnten Preisgleitungen bisher überwiegend wegen günstiger Klauseln verhindert werden. Auf diese Weise können die Auftragnehmer den gestiegenen Kostenblock noch nicht refinanzieren. Das Ausscheiden der Fa. Sita West GmbH als Subunternehmer der Fa. Remondis für die Abfuhrleistungen führte wie erwartet zu einem erheblichen Einbruch der miteinander wettbewerbenden Unternehmen im Kreisgebiet. Diese Marktkonzentration könnte bei der nächsten Ausschreibung der Entsorgungsleistungen zu deutlich höheren Preisen führen. Hierfür spricht auch die Konzentration von Entsorgern, die ihr Geschäft an die Fa. Remondis verkauft haben. Hier mussten Strategien entwickelt werden, um dem entgegen zu wirken. Damit hat der Werkausschuss des AWB Ahrweiler in 2014 begonnen und dies in 2015 fortgesetzt. Hierzu tagte der Arbeitskreis Abfallwirtschaft in 2015 4 mal, um hierauf adäquate strategische Antworten zu entwickeln.

Immer noch bemerken wir starke Bestrebungen ehemaliger Vertragspartner Gewerbekunden des AWB abzuwerben und selbst zu entsorgen, wenngleich wir im Bereich Papierentsorgung gewerbliche Mengen zurückerhalten. Insbesondere die Rückgänge bei der Anzahl der 1,1 m³ Miet-Umleer-Container sowie der signifikante Rückgang von deren Leerungen um knapp 25 % sprechen hierfür (Grafiken zu 3.2.1). Die Vertragspartner verfügten durch die Beauftragung durch den AWB über dezidierte Kenntnisse der gewerblichen Anfallstellen. Hierdurch gehen dem AWB Kunden und Gebühreneinnahmen verloren. Die Fixkostenanteile, die auf die Gewerbekunden verrechnet waren, müssen zunehmend die privaten Haushalte tragen. Der Restabfall-Entsorgungs-Vertrag mit der MBS-Anlage Westerwald GmbH wird derzeit ohne Störungen abgewickelt. Alle Verträge werden ständig überprüft und den marktüblichen Preisen vergleichbarer Leistungen gegenübergestellt und verglichen.

2.2. Betriebliche Chancen und Risiken

Sowohl das Abfallwirtschaftszentrum „Auf dem Scheid“ als auch die anderen Entsorgungsanlagen des Kreises sind mit den dort umgeschlagenen bzw. entsorgten Abfällen nach wie vor gut ausgelastet. Der in Vorjahren beobachtete Anstieg der Selbstanlieferungen setzt sich weiterhin fort. Insbesondere die in gewissem Maße kostenlose Annahme von Sperrabfällen und die Wertstoffinitiative des AWB tragen hierzu bei. Die Ausweitung des Service im Wertstoffzentrum Remagen-Kripp führte dazu, die bestehenden Anlagen zu entlasten und das Aufkommen besser verteilen zu können. Zudem wurden dort erhebliche Mengen an Grün- und Strauchschnitt von den Bürgerinnen und Bürgern angeliefert. Gleiches gilt für die Initiative der nun etablierten Ast- und Grünschnittsammlungen im Kreis gemeinsam mit einzelnen Gemeinden. Auch hier konnten erneut erhebliche Mengen an Ast- und Strauchschnitt zusätzlich gesammelt werden.

Die UmweltLern-Schule plus hatte im Herbst 2011 am Standort Niederzissen ihren Betrieb aufgenommen. Im Berichtsjahr 2015 haben über 1000 Besucher den Außerschulischen Lernort besucht und aktiv die nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen unserer Gesellschaft erlebt und erarbeitet. Die für das Jahr 2015 ausgegebene Zielzahl von 50 Exkursionen wurde erreicht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Abfallgebühren des Kreises werden durch den AWB im Jahr zu 2 Fälligkeitsterminen eingezogen. Daneben erfolgen unterjährige Zwischenfälligkeiten, an denen die Bürger die Gebühren zahlen. Die hieraus resultierenden überschüssigen liquiden Mittel stellt der AWB unter Beachtung der Vorgaben der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung sowie seiner Betriebsatzung der Kreisverwaltung Ahrweiler zur Deckung des dortigen, laufenden Liquiditätsbedarfs zur Verfügung. Dabei erfolgt eine Verzinsung der Mittel zum gleichen Zinssatz, der bei Tages- oder Festgeldanlagen bei den örtlichen Geldinstituten erzielt worden wäre. Hierüber wird dem AWB zur Zinsberechnung regelmäßig Bericht gelegt. Weitere Finanzinstrumente werden nicht genutzt.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen im In- oder Ausland werden nicht betrieben.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, 31. August 2016



Sascha Hurtenbach
- Erster Werkleiter -

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, 12. September 2016

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

Roeser
Wirtschaftsprüfer